

How imperative are the Joneses? Economic Growth between Individual Desire and Social Coercion

Oliver Richters^a, Andreas Siemoneit^b

^a Department of Economics, Carl von Ossietzky University Oldenburg, www.oliver-richters.de

^b Berlin, www.effizienzkritik.de

Zusammenfassung: Weltweit ist Wirtschaftswachstum vorherrschendes Ziel, trotz ernsthafter Konflikte mit ökologischer Nachhaltigkeit. Ist „Wachstumspolitik“ nur eine Frage des politischen oder persönlichen Willens, oder gibt es „Wachstumswänge“, die sie „unausweichlich“ machen? Und warum konsumieren Menschen immer mehr, selbst in „reichen“ Ländern? Diese Fragen sind politisch relevant, seit langem diskutiert – und hochumstritten, speziell entlang der Spannungslinien freier Wille vs. gesellschaftlicher Zwang sowie „sozio-kultureller Einflüsse“ vs. „ökonomische“ Gründe.

Auf der Basis des methodologischen Individualismus leiten wir Definitionen der zentralen Begriffe „gesellschaftlicher Zwang“ und „Wachstumswang“ her. Ausgehend von der anderswo begründeten Annahme, dass ein ökonomischer Wachstumswang tatsächlich existiert, analysieren wir sozio-kulturelle Einflüsse auf individuelles Verhalten, wobei wir die Debatte in drei Untergruppen einteilen. Auf der Nachfrageseite untersuchen wir, warum Menschen scheinbar über ihre Grundbedürfnisse hinaus konsumieren, um sich mit anderen aus sozialen oder kulturellen Gründen zu vergleichen, oder um ihre Möglichkeiten zu erweitern. Auf der Angebotsseite eruieren wir, warum Menschen mehr arbeiten als zur Erfüllung ihrer Konsumwünsche notwendig ist.

Wenn sozio-kulturelle Einflüsse wirklich zwingend sind, basieren sie zumeist auf ökonomischem Druck. Akkumulation und bestimmte Konsumententscheidungen können auf recht „rationale“ Motive zurückgeführt werden, was eine oft geforderte „kulturelle Transformation“ hin zu Genügsamkeit schwierig erscheinen lässt. Reproduktive Überlegungen (Partnersuche) und Technologie als Haushaltsinvestitionen werden als Konsummotive möglicherweise deutlich unterschätzt, und der zweite Punkt ist vermutlich verantwortlich für eine selbstverstärkende Rückkopplung. Wir kommen zu dem Schluss, dass – bezogen auf Unausweichlichkeit – sozio-kulturelle Mechanismen sekundär sind gegenüber ökonomischem Druck.

Schlagwörter: Wirtschaftswachstum, Wachstumswang, gesellschaftlicher Zwang, kulturelle Wachstumstreiber, Geltungskonsum. **JEL codes:** Q01, O44, A13.

Das englisch-sprachige Papier zu dieser Zusammenfassung ist unter www.voeoe.de/dp4 zu finden.

Lizenz/Licence: Creative Commons BY-NC-ND 4.0. creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0

Herausgeber/Publisher: Vereinigung für Ökologische Ökonomie e. V., Heidelberg.

c/o: Corinna Vosse, Kaskelstr. 17, 10317 Berlin, Germany. info@voeoe.de · www.voeoe.de

VÖÖ-Diskussionspapiere stellen Forschungsergebnisse und Thesen für eine sozial-ökologische Wirtschaft und Gesellschaft vor. VÖÖ discussion papers present research results and theses for a socio-ecological economy and society.

